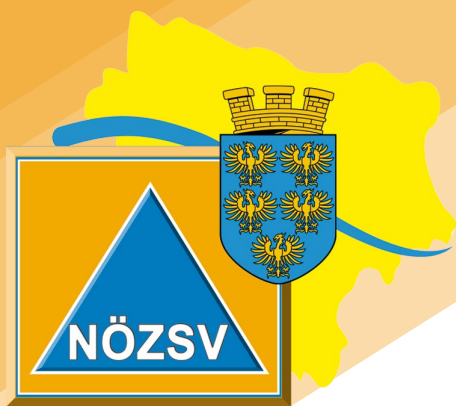




sicher ist sicher

SICHERES LAND ▲ SICHERE GEMEINDE ▲ SICHERE FAMILIE



Zivilschutztag

7. Oktober 2023

Sei dabei!



NÖ ZIVILSCHUTZVERBAND

Ausgabe 3/2023

Vorwort Mag. Dr. Christoph Luisser

Sehr geehrte Damen und Herren!

Der Herbst steht vor der Türe und ich hoffe, dass Sie, geschätzte Leserinnen und Leser, gesund und erholt sowie mit wunderschönen Urlaubs- und Sommererinnerungen in die kühlere Jahreszeit starten können. Nicht alle in Österreich werden den Sommer in guter Erinnerung behalten – die Unwetter, Muren und Überschwemmungen von Vorarlberg bis Kärnten haben die Einsatzkräfte, aber auch die Bevölkerung dort extrem gefordert. Die Aufgabe des Niederösterreichischen Zivilschutzverbandes besteht auch darin, die Menschen für solche Fälle mit Informationen vorzubereiten.

Bei solchen Ereignissen bleibt wenig Zeit, Wertsachen, Dokumente, Kleidung usw. zusammenzusuchen. In der Aufregung fällt einem auch vielleicht gar nicht ein, was alles wichtig ist. Wir haben miterlebt, wie rasch Bäche und Flüsse zu reißenden Wassermassen geworden sind, die zerstörerisch Dörfer und Landschaft überschwemmen und oft ein Verbleiben im Haus unmöglich machen. Ein

Notgepäck hilft, eine derartige Situation bestmöglich zu überstehen.

Zur Unterstützung haben wir Ihnen auch Checklisten vorbereitet, die Sie auf unserer Webseite www.noezsv.at finden können. Für Fragen dazu, wie auch zu allen anderen zivilschutzrelevanten Themen, stehen Ihnen die Zivilschutzbeauftragten in den Gemeinden, aber auch die Expertinnen und Experten des NÖZSV gern zur Verfügung.

Informationen und Antworten auf viele Fragen rund um den Zivilschutz gibt es, wie jedes Jahr, anlässlich des niederösterreichweiten Zivilschutztages am ersten Samstag im Oktober. Schon jetzt ein großes Dankeschön an alle Ehrenamtlichen, die an diesem Tag für unsere Bevölkerung bereitstehen.

Ich wünsche Ihnen einen ruhigen, sicheren Herbst!

Mit herzlichen Grüßen

Christoph Luisser
Landesrat für Zivilschutz



Mag. Dr. Christoph Luisser
Landesrat für Zivilschutz

**sicher
ist sicher**

Aus dem Inhalt:

Bundesfinale der Safety Tour 2023	4
Erfahrungsaustausch, national und international	4
Trauermeldungen	5-6
Der NÖZSV auf der Gartenbaumesse	6
Dankeschön-Konzert mit Niddl und Dennis Jale	7
Zivilschutztag und Sirenensignale	8-9
Füreinander Niederösterreich	10
Lass dich sehen! Sicher in der dunklen Jahreszeit	11
Rotes Kreuz und Zivilschutzzentrum Gmünd	12
Berichte aus den Regionen	13-14
Neues aus der Zivilschutzschule	15
Kolumne Thomas Hauser	15

Vorwort LAbg. Bgm. Christoph Kainz

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
 liebe Zivilschützerinnen und Zivilschützer!

Wir alle haben es heuer wieder zu spüren bekommen oder zumindest gelesen: Sommerzeit = Unwetterzeit. Die Temperaturen steigen, die Hitzeperioden werden alljährlich länger und die trockenen Böden schaffen es nicht, die durch kurze aber heftige Starkregen entstandenen Wassermengen aufzunehmen. Daraus folgen Katastrophen wie Murenabgänge und Hochwasser, in vielen Teilen Österreichs kam die Bevölkerung kaum zur Ruhe, die Feuerwehren und freiwilligen, zivilen Helfer waren mehr denn je gefragt. Doch auch Waldbrände beschäftigten die Einsatzorganisationen und forderten ihren Tribut.

Aufgrund des spürbaren Klimawandels auch in unseren Breitengraden ist es umso wichtiger, dass die Bevölkerung regelmäßig über entsprechende Vorsorgemaßnahmen aber auch über das richtige Verhalten im Katastrophenfall informiert wird. Zu diesem Zweck veranstaltet der NÖ Zi-

vilschutzverband heuer immer am ersten Samstag im Oktober den NÖ Zivilschutztag. Freiwillige Mitarbeiter in ganz Niederösterreich stehen in den Gemeinden mit Ratgebern vor Supermärkten, Gemeindeämtern und Schulen und beantworten persönlich Fragen der Bevölkerung, gleichzeitig werden die Sirenen getestet und die Zivilschutz-Signale geprobt.

Die Unwetter und Hochwasserereignisse in unserem Land oder auch die Brände in den Urlaubsgebieten haben uns wieder bewusstmacht, wie schnell es oft gehen kann, dass wir unser Haus oder Quartier verlassen müssen.

Wer darauf vorbereitet ist - etwa mit einem Notfalls-Rucksack mit den wichtigsten Dokumenten, Medikamenten und ein wenig Wäsche zum Wechseln – hat im Ernstfall weniger Stress.

Ich möchte mich bei all unseren ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitern herzlich für ihr Engagement, das sie auch bei diesen hohen, sommerlichen Temperaturen uneingeschränkt gezeigt haben, bedanken.



Christoph Kainz ist Landtagsabgeordneter, Bürgermeister von Pfaffstätten und Präsident des NÖ Zivilschutzverbandes

Mit den besten Grüßen

LABg. Bgm. Christoph Kainz
 Präsident des
 NÖ Zivilschutzverbandes

IMPRESSUM:

Medieninhaber und Herausgeber:
 Niederösterreichischer Zivilschutzverband,
 3430 Tulln, Langenlebarnner Straße 106,
 Tel. 02272/61820, Fax: DW13.
 E-Mail: noezsv@noezsv.at, Internet:
 www.noezsv.at - ZVR-Zahl: 846559264
 Redaktion: Thomas Hauser, Markus Wittmann,
 Christian Leneis, Peter Stehlik,
 Rudolf Schwarz.
 Bilder: Zivilschutzverband, Pixabay.com,
 NLK_Filzwieser, privat, z.V.g.
 Grafik: Markus Wittmann, Stefan Tucek,
 Herstellungsleitung: grafikundmehr.at -
 Stefan Tucek, Haringsee.
 Auflage: 3.750 Stk.
 Einzelverkaufspreis: € 3,50 / Jahres-
 Abonnement: € 12,- (inkl. Mwst. und Porto)



*Das Team des NÖZSV wünscht
 einen schönen und unfallfreien Herbst!*

Bundesfinale der Safety Tour 2023



Am 20. Juni veranstaltete der Österreichische Zivilschutzverband das Bundesfinale der SAFETY Tour in der Wiener Marx Halle. Aus 62 Vorbeurberben in den Regionen und neun Landesfinali qualifizierten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer für den Schlussbewerb in Wien. Fast 20.000 Kinder nahmen heuer in ganz Österreich an den Veranstaltungen teil.

Den Sieg beim Bundesfinale sicherte sich die VS Hermagor. Damit geht der Titel der „sichersten Volksschulklasse Österreichs“ heuer nach Kärnten. Dicht darauf folgte an zweiter Stelle die VS Eberau aus dem Burgenland, auf dem dritten Platz landete die VS Altenmarkt bei Fürstenfeld (Steiermark). Für Niederösterreich waren ja 2 Klassen gemeinsam angetreten,

weil sie beim Landesfinale gleich viele Punkte erreicht hatten. Für das „Team Niederösterreich“ aus den Volksschulen Asperhofen und Kürnberg gab es den sehr guten, aber doch etwas undankbaren 4. Platz.



Action, Spaß und Teamgeist beim Bundesfinale in Wien.



Die NÖ-Volksschulen Asperhofen und Kürnberg beim Bundesfinale in der Marx-Halle.



Die Volksschulen aus Niederösterreich erreichten den 4. Platz!

Erfahrungsaustausch - national und international

3 Tage lang stand Ende August der Erfahrungsaustausch mit anderen Zivilschutzverbänden und interne Planung im Mittelpunkt. Eine Abordnung des NÖZSV, unter anderem mit Präs. Christoph Kainz, Vizepräs. Bernhard Heinrichsberger, LGF Thomas Hauser und Büroleiterin Barbara Hauser, besuchte die Kollegen in Slowenien und Kärnten. Die Zeit zwischen den Besuchen wurde für intensive Gespräche in der eigenen Mannschaft genutzt.

Teile von Slowenien und der Steiermark sind im vergangenen Sommer von heftigen Unwettern heimgesucht worden. Die Folge waren lokale Überschwemmungen, überflutete Keller und vermurte Straßen. Campingplätze mussten evakuiert werden, Menschen aus ihren Häusern in

Sicherheit gebracht werden. Wie die Zivilschützer in den betroffenen Regionen mit dieser Situation umgegangen sind, vor welchen Herausforderungen sie gestanden sind, ist für den NÖZSV natürlich von höchstem Interesse.



Lokalaugenschein bei den Zivilschutzkollegen in Slowenien.

Die Kollegen in Slowenien zeigten uns besonders neuralgische Punkte und die entsprechenden Maßnahmen. Beim Steirischen Zivilschutz bekamen wir noch zusätzlich eine Führung durch die Feuerwehr- und Zivilschutzschule sowie die Landeswarnzentrale.



Besuch beim Zivilschutzverband Steiermark und der Landeswarnzentrale.

Trauermeldungen

Die Nachricht vom Tode unseres Ehrenpräsidenten hat uns zutiefst erschüttert. Im Namen des NÖ Zivilschutzverbandes möchten wir allen Angehörigen unser persönliches und tief empfundenes Mitgefühl ausdrücken. Wir sind traurig und bestürzt, dass unser Präsident und Freund Hans Klupper nach schwerer Krankheit seinen letzten Weg beschritten hat.

Hans war für seine Offenheit, Freundlichkeit, seinen Humor und seine soziale und kameradschaftliche Wesensart bekannt. Zu Beginn des Jahres 1983 erkrankte der erste Präsident NR a.D. Dir Josef Hans schwer und versuchte, die Geschicke des NÖZSV aus dem Krankenhaus zu lenken. Nach Gesprächen mit dem damaligen LH Siegfried Ludwig und dem damals 46jährigen LABg Obst Hans Klupper, erklärte er sich bereit, die Funktion des Hauptreferenten für Personal und Rechtsfragen im Vorstand des NÖZSV zu übernehmen. Nach dem Ableben von Dir. Josef Hans wurde Hans Klupper 1985 bei der Generalversammlung einstimmig zum Präsidenten gewählt.

Von 1985 bis 2008, also 23 Jahre, war Hans dann Präsident des NÖ Zivilschutzverbandes. Kurz nach Übernahme der Funktion wurde im Katastrophenschutz der Bereich der Information und Schulung der Bevölkerung über Selbstschutzmaßnahmen vorangetrieben und der Support bei der Katastrophenschutzplanung in den Gemeinden verstärkt. Mit Unterstützung des Landes NÖ und der Gemeinden gelang es ihm, die Finanzmittel anheben zu lassen und damit eine Aufstockung der hauptberuflichen Mitarbeiter:innen in NÖ voranzutreiben.

Seinem ambitionierten Handeln ist es zu verdanken, dass viele Menschen seitdem ihre ehrenamtliche Hilfe anbieten. Wenn er etwas sagte, hatte dies immer Tiefgang und war verquickt mit dem Wunsch, anderen zu helfen, oder ein Ziel nachhaltig zu verfolgen. Seine Bescheidenheit und sein Einsatzwille waren für viele Mitarbeiter:innen beispielhaft. Von Anfang an brannte er für die Ziele des Zivil- und Katastrophenschutzes.

Nach dem Ereignis von Tschernobyl 1986 erreichte er die Erlassung der Schutzraum-Verordnung bei Neubauten im April 1989.

Sein einzigartiger Humor, seine Gutherzigkeit, seine trockenen Sprüche und seine Art, Dinge und Situationen darzustellen, haben uns im NÖZSV immer wieder fasziniert und das Vereinsleben bereichert.

Sehr am Herzen lag ihm auch die Ausbildung der Kinder. Die Kinder-Sicherheits-Olympiade, heute Safety-Tour, wurde aus der Taufe gehoben.

Für seine Verdienste wurde Hans Klupper mehrmals ausgezeichnet: vom NÖ Zivilschutzverband mit der „Verdienstmedaille in Gold“, vom Zivilschutz-Bundesverband mit dem „Goldenen Ehrenzeichen“, vom Land NÖ mit dem „Silbernen Komturkreuz“ und von der Republik Österreich mit dem „Großen Silbernen Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik“.

Hans hat seine Aufgaben im Leben mit Bravour gemeistert, nun ist das Tagwerk vollbracht. Die ganze Zivilschutzfamilie wird Hans, diesen liebenswerten, hoffnungsvollen und bescheidenden Ehemann, Vater, Kollegen, Kame-

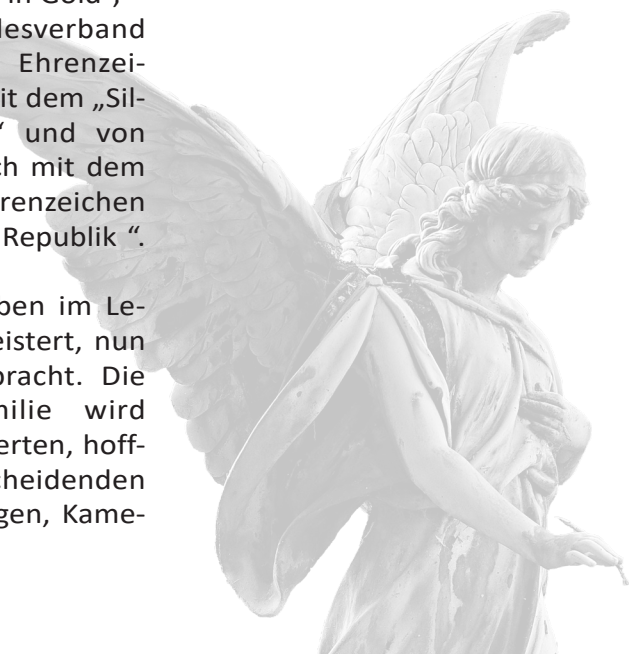


Ehrenpräsidenten LABg. Obst Hans Klupper ist verstorben.

raden und Freund niemals vergessen. Wir sind stolz, mit ihm für den NÖ Zivilschutzverband gearbeitet zu haben und werden sein Andenken bewahren und zu jeder Zeit in Erinnerung behalten und ehren.

Im Namen des NÖZSV und unserem Präsidenten LABg. Bgm. Christoph Kainz wünschen wir allen Angehörigen viel Stärke in dieser so schwierigen Zeit, um den Verlust von Hans zu bewältigen.

Unser Mitgefühl ist ihnen genauso sicher wie ein Ehrenplatz in unseren Erinnerungen für unseren Ehrenpräsidenten LABg. Obst Hans Klupper.



Abschied von Alois Preiszler

Mit tiefem Bedauern nehmen wir Abschied von einem Mann, der 37 Jahre lang die Geschicke des NÖZSV maßgeblich geprägt hat. Alois Preiszler hinterlässt eine große Lücke in unserer Gemeinschaft.

Alois Preiszler trat sein Amt als Vizepräsident des NÖZSV am 27. November 1989 an und führte es mit unermüdlicher Hingabe bis zum 29. Januar 2016 aus. In diesen beeindruckenden 37 Jahren trug er maßgeblich dazu bei, den NÖZSV zu fördern und zu entwickeln.

Sein Engagement und seine dienstvolle Arbeit wurden mehrfach gewürdigt. Im Jahr 1997 erhielt Alois Preiszler die Goldene Ehrennadel des Österreichischen Zivilschutzverbandes (ÖZSV) für seine langjährige, herausragende Mitarbeit.

Im Jahr 2004 wurde ihm die Verdienstmedaille in Gold des NÖZSV verliehen, eine Auszeichnung, die seine unermüdlichen Bemühungen und seinen Einsatz für den Zivilschutz eindrucksvoll unterstrich. Schließlich wurde er im Jahr 2008 mit der Goldenen Medaille des ÖZSV geehrt, eine Anerkennung, die nur wenigen zuteil wird.

Alois Preiszler wird nicht nur als ein herausragender Funktionär in Erinnerung bleiben, sondern auch als ein liebenswerter Mensch, der stets ein offenes Ohr für die Anliegen der Zivilschützer:innen hatte und mit seiner freundlichen Art zahlreiche



Freundschaften schloss. Sein Vermächtnis wird in den Herzen derjenigen weiterleben, die er inspiriert und motiviert hat. Wir sind dankbar für seine wertvolle Arbeit und werden Alois Preiszler stets in ehrenvollem Gedenken behalten.

Der NÖZSV auf der Gartenbaumesse

Sie ist seit 70 Jahren einer der Höhepunkte im Tullner Messekalender: die Gartenbaumesse Ende August.

Tausende Besucher:innen drängen sich in den Hallen und auf dem Freigelände. Für den NÖZSV ist das eine perfekte Gelegenheit, viele Menschen anzusprechen und zu den Themen des Zivilschutzes zu informieren. Weil auch das Wetter mitgespielt hat, war der Andrang heuer sehr groß. Sensibilisiert durch die Wetterextreme in diesem Sommer, waren sehr viele Besucher:innen an den Informationen des Zivilschutzverbandes interessiert.

Es gab viele Gespräche, viele Fragen wurden beantwortet und viel Infomaterial verteilt. Im Vordergrund standen die Themen

Blackout und krisensicherer Haushalt, viele haben sich aber auch für das Handout zu den wetterbedingten Naturgefahren interessiert.

Ein herzliches Dankeschön an die ehrenamtlichen Zivilschützer:innen, die den Stand betreut und ihre Zeit investiert haben.



Auch heuer waren wieder viele interessierte Besucher:innen beim NÖZSV-Stand.

Dankeschön-Konzert mit Niddl und Dennis Jale

Der NÖZSV ist dankbar, dass sich so viele Ehrenamtliche für den Zivilschutz engagieren.

Denn ohne ihre Mitarbeit und ihren Einsatz wäre vieles nicht möglich, wären viele Niederösterreicher:innen nicht so gut vorbereitet und informiert. Um wieder einmal so richtig „Danke“ zu sagen, hat der Verband zu einem ganz besonderen Konzert eingeladen: Niddl – die wir alle seit ihrem fulminanten „Starmania“-Debut kennen – und Dennis Jale – einer der besten Elvis-Interpreten, der immer wieder den originalen Musikern des „King“ auftritt – im NÖ Feuerwehr- und Sicherheitszentrum im Rahmen eines exklusiven Konzerts zu erleben. Geladen waren alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen und unsere Partner von Feuerwehr über die Rettungsorganisationen bis zu Politik, Freund:innen und Sponsoren. Das Echo war gewaltig, der Festsaal des FSZ fast zu klein. Entsprechend war dann auch die Stimmung. Spätestens nach der Pause wurde mitgetanzt, mitgerockt und

mitgeswingt, wenn Niddl die Hits von Tina Turner bravourös interpretierte und Dennis Jale den Rock ‘n’ Roll hochleben ließ. Alle Ehrengäste von außerhalb des NÖZSV aufzuzählen, würde den Rahmen hier sprengen. Und außerdem waren an diesem Abend alle Ehrengäste.

Liebe Zivilschützer:innen, nochmals ein doppeltes Danke: einerseits für euren Einsatz und eure Zeit; andererseits für’s Mitfeiern beim Konzert. Es war ein legendärer Abend!



Niddl und Dennis Jale rockten die Bühne im FSZ in Tulln.



Was hat ein Eichhörnchen, was der Mensch oft nicht hat? Vorräte!!

Tagelang, vielleicht wochenlang kein Strom nach einem großflächigen Blackout; tagelang nach einem Hochwasser von der Umwelt abgeschnitten und keine Einkaufsmöglichkeit..... es kann schnell gehen, und wir sind auf unsere Vorräte zu Hause angewiesen. Wenn wir überhaupt Vorräte zu Hause haben. Das Wichtigste für ein einigermaßen problemloses Überleben von Krisen und Katastrophen sollte schon da sein. „Bevorratung“ heißt das im Fachjargon so schön. Der Zivilschutztag am 7. Oktober ist eine perfekte Gelegenheit, auch daran zu denken.

Was sollte denn da sein für den Fall der Fälle? Natürlich Lebensmittel. Da ist vor allem wichtig:

- Gut haltbare Lebensmittel mit viel Kohlehydraten wie Honig, Zucker, Reis und Teigwaren, Haferflocken, Zwieback und verpacktes Brot
- Haltbarmilch, Schmelzkäse, Dosenfische, Dosenfleisch, Dauerwurst und getrocknete Hülsenfrüchte. Sie enthalten viel Eiweiß und sind ebenfalls monatelang haltbar.
- Speisefett, Speiseöl, Margarine oder Butter.
- Je nach Geschmack können Sie Ihren Lebensmittelvorrat mit Dösgemüse, Fertiggerichten, Gewürzen, Kartoffelprodukten, Nüssen und Instantkaffee bereichern.
- Vollwertprodukte auf der Basis des Getreidekorns. Gerade das Getreidekorn ist für lange Lagerzeiten hervorragend geeignet und stellt - bei richtiger Lagerung - eine lebende Konserve dar.
- Getränke, gern auch ein Trinkwasservorrat in geeigneten Kanistern

Denken sie dabei auch daran:

- Denken Sie auch an die indi-

viduellen Essgewohnheiten und Trinkgewohnheiten.

- Diätpatienten brauchen einen entsprechenden Vorrat ihrer Spezialkost, genauso wie Säuglinge und Kleinkinder
- Futter für Hund, Katze, Meerschweinchen und Co
- Hygieneartikel von B wie Binden bis Z wie Zahnpasta.
- Medikamente, wenn notwendig

Und damit sie auch ohne Strom etwas sehen und auch kochen können:

- Ersatzbeleuchtung
- Spirituskocher

Das ist nur ein kurzer Überblick. Welche Lebensmittel besonders geeignet sind, oder wie sie aus drei Blumentöpfen einen Herd machen, erfahren Sie bei Ihrem/Ihrer Zivilschutzbeauftragten oder beim Niederösterreichischen Zivilschutzverband auf www.noezsv.at.

Zivilschutztag am 7. Oktober – wozu brauchen wir den?

Jeden ersten Samstag im Jahr ist es dasselbe: die Sirenen heulen und heulen... muss das wirklich sein? Wir sagen: ja, das muss sein. Weil wir alle die Signale für den Zivilschutz kennen sollten. Und weil wir alle wissen sollten, was sie bedeuten und was wir dann machen müssen.

Immer wieder hören wir „Geh bitte, Zivilschutzalarm – den gibt es ja eh nie. Und wenn ein Atomkraftwerk in die Luft geht, ist eh schon alles egal.“ Sorry, aber das stimmt nicht. Zivilschutzalarm gibt es. Zum Glück nicht oft, aber heuer ist er schon einige mal ausgelöst worden, immer sehr regional, immer von der zuständigen

Bezirkshauptmannschaft.

Ein Beispiel: Teile von Kärnten im August: Starke Gewitter sorgen für extrem viel Niederschlag in sehr kurzer Zeit. Die Bäche schwellen schnell an, treten über die Ufer. Für die Behörden und die Feuerwehr ist sofort klar: hier ist Gefahr für die Bevölkerung im Verzug. Kurz darauf heulen die Sirenen, zuerst „Warnung“, dann in einigen Gemeinden auch „Alarm“.

Wer diese Sirenensignale kennt, ist in diesem Fall klar im Vorteil. Er kann sich informieren, was los ist. Er kann sich im Lokalradio und bei der Gemeinde die Infos für das richtige Verhalten holen. Er kann das Hochwasser zwar nicht verhindern, aber die Folgen für sich leichter in Grenzen halten. Und er verfällt nicht in Panik. Nach der Warnung oder dem Alarm kommt zum Glück auch wieder die Entwarnung – wer die Signale kennt, ist dann beruhigt, nicht auf's Neue beunruhigt.

Zur Erinnerung:

- es beginnt mit der „**Warnung**“ – **3 Minuten gleichbleibender Dauerton**. Was tun? Radio und Fernsehen auf lokale Sender umschalten (am Besten ORF Landesstudio) und im Internet informieren
- dann kommt (nicht immer) der „**Alarm**“ – **1 Minute auf- und ab-schwellender Ton** (wie bei einem Feuerwehr-Alarm, nur viel länger). Was tun? Die Anweisungen aus Radio und Internet befolgen
- schlussendlich die „**Entwarnung**“ – **1 Minute gleichbleibender Dauerton**. Keine Panik, klingt nur Anfangs wie eine Warnung, ist aber viel kürzer

SIRENENSIGNALE

Um die Bevölkerung im Katastrophenfall vor einer herannahenden Gefahr warnen zu können, wurden eigene Sirenensignale fixiert.

SIRENENPROBE



15 Sekunden, jeden Samstag mittags

WARNUNG



3 Minuten gleichbleibender Dauerton

Herannahende Gefahr!

Radio oder Fernseher (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) einschalten, Verhaltensmaßnahmen beachten.



+



ALARM



1 Minute auf- und abschwellender Heulton

Gefahr!

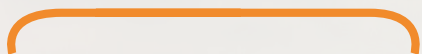
Schützende Räumlichkeiten (Bereiche) aufsuchen.
Über Radio oder Fernsehen (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) durchgegebene Verhaltensmaßnahmen befolgen.



+



ENTWARNUNG



1 Minute gleichbleibender Dauerton

Ende der Gefahr.

Weitere Hinweise über Radio oder Fernsehen (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) beachten.



+



SIGNAL FÜR DIE FEUERWEHR



3 x 15 Sekunden, dazwischen jeweils 7 Sek. Pause



Füreinander Niederösterreich mit der Ausbildung von Führungspersonal ins nächste Stadium

Starke Unwetter, enorme Regenmengen in kurzer Zeit, dadurch überschwemmte Straßen, geflutete Keller, verwüstete Häuser – für Teile von Kärnten und der Steiermark ist dieses schreckliche Szenario in diesem Sommer wahr geworden.

Aber auch in Niederösterreich haben Gewitter für Sturzbäche und Schlamm gesorgt, zum Glück in wesentlich kleinerem Rahmen. In Sieghartskirchen (Bez. Tulln) etwa war die Feuerwehr nach einem Unwetter bis weit in die Nacht mit den Aufräumarbeiten beschäftigt. Wären mehrere Orte betroffen gewesen, oder hätte die Feuerwehr nach den wichtigsten Sicherungsmaßnahmen Unterstützung beim Aufräumen gebraucht, dann wären die Freiwilligen von „Füreinander Niederösterreich“ zur Stelle gewesen.

Einsatzmöglichkeiten gibt es bei einem solchen Wetterereignis genug: Schlamm wegputzen, Keller ausräumen, Essen und Trinken für Betroffene organisieren, bei der Schadensaufnahme unterstützen, Auto wieder fahrbereit machen und und und... Damit „Füreinander Niederösterreich“



Hilfe nach Großschadensereignissen oder anderen Katastrophen.

reich“ im Fall des Falles schnell und effizient helfen kann, braucht es jedenfalls zweierlei: Ehrenamtliche, die konkrete Hilfe und Unterstützung leisten, und Führungskräfte, die den Einsatz organisieren bzw. koordinieren. Sie alle brauchen das nötige Wissen, um Betroffene und Einsatzkräfte optimal zu unterstützen.

Darum bietet der Niederösterreichische Zivilschutzverband NÖZSV



Ausbildungen gibt es zur Zeit im Zivilschutzzentrum Gmünd.

Kurse für das Helfen im Einsatz sowie für das Führen im Einsatz an. Die nächsten „Zugsführer“ wurden nun im Zivilschutzzentrum Gmünd auf ihre Aufgaben vorbereitet.

So wird gewährleistet, dass bei einem Katastrophenfall wie etwa in Kärnten die Helfer:innen von „Füreinander Niederösterreich“ genau dort eingesetzt werden, wo sie gebraucht werden. Und auch das Zusammenspiel mit den anderen Organisationen kann so reibungslos funktionieren.



Entwurzelter Baum auf dem Ausbildungsgelände in Gmünd.



Ein großes Dankeschön an alle, die sich zu „Füreinander Niederösterreich“ schon gemeldet haben. Ein besonders großes Dankeschön an alle, die sich zum „Führen im Einsatz“ ausbilden lassen.



Mit dem Grundkurs zur Basisausbildung bei Füreinander Niederösterreich.

Und eine herzliche Einladung an alle anderen: Bitte meldet auch ihr euch für „Füreinander Niederösterreich“. Je mehr dabei sind, desto besser. Desto größer ist die Wahrscheinlichkeit, dass im Ernstfall genügend Helfer:innen auch Zeit haben. Wir vom NÖZSV freuen uns auf euch!

Die Anmeldung ist auf www.fuereinanderniederoesterreich.at schnell und unkompliziert möglich. Dort findet ihr auch ein kurzes Erklärvideo, in dem alle wichtigen Punkte dargestellt werden.

Je mehr mitmachen, desto schneller, effizienter und besser können wir gemeinsam helfen!



Lass dich sehen!

Sicher in der dunkleren Jahreszeit

Am Morgen ziemlich frische 3 Grad, am Nachmittag angenehme 22 Grad und am Abend schnell wieder unter 10 Grad Außentemperatur – und das alles bei wolkenlosem Himmel. Willkommen im „goldenen Herbst“.

Eine Jahreszeit, die nicht nur zum Wandern oder Radfahren einlädt: Diese Zeit birgt auch Gefahren – viel zu schnell wird man von anderen Verkehrsteilnehmern übersehen. Übersehen werden aber durchaus auch die Autofahrer:innen! Der NÖZSV gibt einige Tipps, wie man diese Gefahren verringern kann.

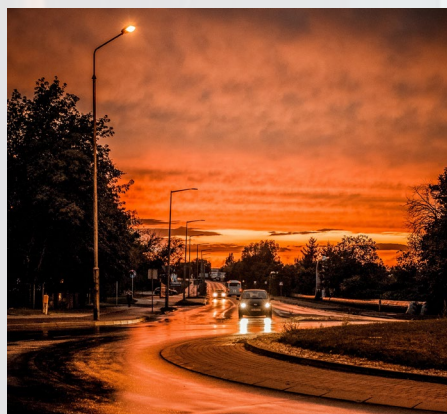
Nebel, Regen und die frühe Dämmerung sorgen in den kommenden Monaten für schlechte Sichtverhältnisse. „Es reicht nicht, eine gute Lichtanlage am Fahrzeug (sei es nun ein Fahrrad, ein Moped oder auch ein Auto!) zu haben – man muss sie auch einschalten – und zwar schon in der Dämmerung!“, wissen Experten von ARBÖ und ÖAMTC zu berichten. Und bin ich im goldenen Herbst „per Pedes“, also zu Fuß unterwegs, dann ist es umso wichtiger, sichtbar zu sein!

Das Kuratorium für Verkehrssicherheit (KFV) propagiert schon seit Jahrzehnten, dass nur „sicher ist, wer sichtbar ist“. Und tritt dafür ein, diese Sicherheit schon von Kindesbeinen an anzutrainieren: „Ich sehe was, was du nicht siehst!“ ist ein lustiges Spiel für Kinder – Schluss mit lustig gilt allerdings, wenn es um die Sichtbarkeit im Straßenverkehr geht. Denn besonders in der dunklen Jahreszeit ist es wichtig, rechtzeitig von anderen Verkehrsteilnehmer:innen wahrgenommen zu werden, um Unfälle zu vermeiden. Über 6000 Fußgänger:innen verunglückten in den letzten fünf Jahren auf Österreichs Straßen bei Dunkelheit und schlechter Sicht im Straßenverkehr, davon rund 100 Kinder im Alter 0 - 6 Jahre.

ger:innen verunglückten in den letzten fünf Jahren auf Österreichs Straßen bei Dunkelheit und schlechter Sicht im Straßenverkehr, davon rund 100 Kinder im Alter 0 - 6 Jahre.

Sichtbarkeit bedeutet Sicherheit

Kinder sind aufgrund ihrer Größe sowie ihres oft unvorhersehbaren Verhaltens eine Risikogruppe für Unfälle. Verschärft werden diese Bedingungen vor allem in den Herbst- und Wintermonaten, denn zu dieser Jahreszeit legen Kinder ihre Wege vermehrt im Dunkeln zurück.



Obwohl sie selbst hellbeleuchtete Fahrzeuge bereits aus der Ferne erkennen können, werden sie von Kfz-Lenkern oft erst sehr spät wahrgenommen. Ein dunkel gekleideter Fußgänger wird oft erst aus etwa 20 bis 30 Metern erkannt – das kann jedoch, je nach der vom Fahrer gewählten Geschwindigkeit, bereits zu spät sein. Das Tragen von sichtbarer, heller Kleidung und Reflektoren kann das Unfallrisiko halbieren. Fußgänger:innen, die helle Kleidung oder Reflektoren tragen, werden nämlich bereits aus 150 Metern von Kfz-Lenkern wahrgenommen.

Viele moderne Jacken besitzen bereits sinnvolle Details wie reflektierende Reißverschlussaschen oder Ärmelbündchen. Rundum-Reflektoren sind zudem besser als ein einzelner, da sie eine 360 Grad-Sichtbarkeit begünstigen und andere Verkehrsteilnehmern die Bewegungen besser wahrnehmen können. Wer nicht mit auffälligen Jackenfarben auf die Straße gehen möchte, kann seine Sichtbarkeit bereits durch retroreflektierende Streifen zum Aufnähen oder Aufbügeln verbessern. Gut geeignet zum Anbringen von zusätzlichen Reflektoren sind zudem Taschen oder Rucksäcke. Frönt man seinen sportlichen Aktivitäten wie Joggen oder Nordic Walking, dann ist das Tragen einer Sicherheitsweste von Vorteil.

rende Reißverschlussaschen oder Ärmelbündchen. Rundum-Reflektoren sind zudem besser als ein einzelner, da sie eine 360 Grad-Sichtbarkeit begünstigen und andere Verkehrsteilnehmern die Bewegungen besser wahrnehmen können. Wer nicht mit auffälligen Jackenfarben auf die Straße gehen möchte, kann seine Sichtbarkeit bereits durch retroreflektierende Streifen zum Aufnähen oder Aufbügeln verbessern. Gut geeignet zum Anbringen von zusätzlichen Reflektoren sind zudem Taschen oder Rucksäcke. Frönt man seinen sportlichen Aktivitäten wie Joggen oder Nordic Walking, dann ist das Tragen einer Sicherheitsweste von Vorteil.

Für alle einspurigen Verkehrsteilnehmer:innen gilt sichtbar sein genauso. Helle Kleidung und/oder reflektierende Teile sind mindestens ebenso wichtig, wie das rechtzeitige Einschalten von Scheinwerfern und Rückleuchten.

Ein Merksatz könnte lauten: „Auch wenn ich (vermeintlich) noch ausreichende Sicht habe, bin ich deswegen noch lange nicht für alle sichtbar!“

Der NÖZSV rät:

- Kindern das richtige Verhalten in der dunklen Jahreszeit von klein auf antrainieren
- Helle und/oder reflektierende Kleidung tragen
- gegebenenfalls Schutzwesten tragen
- Reflektorbänder verwenden
- Scheinwerfer und Rücklichter rechtzeitig einschalten – Vorsicht beim automatischen Tagfahrlicht!

Rotes Kreuz und Zivilschutzzentrum Gmünd: Zusammenarbeit bei Alarmierung ausgebaut

Der Gmünder Heliport am Gelände des Zivilschutzzentrums ist seit kurzer Zeit an das Alarmierungsnetz des Roten Kreuzes angeschlossen. Im Fall eines Hubschraubereinsatzes erfolgt dadurch nun die zuverlässige Alarmierung der Flugplatzbetriebsleiter.

Der Obmann des Vereines „Zivilschutz Gmünd“ sowie Zivilschutz-Bezirksleiter-Stellvertreter Daniel Gattringer: „Wir sind dankbar, dass die Zusammenarbeit zwischen den Einsatzorganisationen so gut funktioniert. Mit den vom Roten Kreuz zur

Verfügung gestellten Pägern können unsere Mitarbeiter:innen nun auch zuverlässig im Einsatzfall alarmiert werden.“ Bisher erfolgte die Alarmierung über SMS. Die Pager werden vom Roten Kreuz Gmünd kostenlos zur Verfügung gestellt, die Alarmierung erfolgt ausschließlich bei Einsätzen, bei denen auch ein Hubschrauber angefordert wird.

Bezirksstellenleiter Mag. Klaus Rosenmayer: „Der Heliport beim Gmünder Zivilschutzzentrum gewährleistet durch die gute Zusammenarbeit zwischen dem Roten Kreuz und dem Zi-

vilschutzverband einen professionellen und reibungslosen Einsatzablauf. Es war uns daher ein wichtiges Anliegen, auch bei der Alarmierung noch intensiver zusammenzuarbeiten.“

Die Ausbildung zum Flugplatzbetriebsleiter für den Heliport in Gmünd absolvierten in den vergangenen Jahren insgesamt 20 Mitglieder des Zivilschutzverbandes. Hauptverantwortlicher Koordinator ist derzeit der langjährige Mitarbeiter im Zivilschutzverband RegRat Günther Sohr, MSc.



Freuen sich auf die Zusammenarbeit bei der Alarmierung am Gmünder Heliport (von links): Flugplatzbetriebsleiter RegRat Günther Sohr, MSc., Bezirksleiter-Stellvertreter Michael Prinz, Obmann des Vereines Zivilschutz und Bezirksleiter-Stellvertreter Daniel Gattringer, Rot-Kreuz-Bezirksstellenleiter Mag. Klaus Rosenmayer, Bezirksleiter René Schreiber und Zivilschutzverband-Landesgeschäftsführer Thomas Hauser. Foto: Harald Winkler

Berichte aus den Regionen

Die Regionsleiter berichten nachfolgend über die Tätigkeiten der abgelaufenen Veranstaltungen. Dies ist nur ein Ausschnitt und keine vollständige Aufzählung.



Raimund Hager
Waldviertel



Franz Zehetgruber
Mostviertel



Manfred Henninger
NÖ Mitte



Roland Reichart
Weinviertel



Helmut Nossek
Industrieviertel

Bericht aus dem Industrieviertel von Helmut Nossek



Man merkt, die Sommerpause ist vorbei. Das Wochenende vom 25.09. bis 27.09.2023 war für den NÖ Zivilschutz in den Bezirken Baden und Mödling sehr arbeitsreich.

Am Freitag, den 25.08.2023 fand in der Heeresbekleidungsanstalt in 2345 Brunn am Gebirge der erste Tag zur Festveranstaltung „110 Jahre Heeresbekleidungsanstalt“ und „10 Jahre Partnerschaft mit der Marktgemeinde Brunn am Gebirge“ statt. Am ersten Tag fand die Angelobung von Rekruten statt. Der NÖ Zivilschutzverband war durch den Regions- und Bezirksleiter Helmut Nossek und durch den Zivilschutzbeauftragten der Marktgemeinde Brunn am Gebirge, Ing. Werner Buchmann, vertreten. Im Verlauf der Veranstaltung konnten Gespräche mit anwesenden politischen Vertretern geführt werden.



Infostand bei „110 Jahre Heeresbekleidungsanstalt in Mödling.“

Der zweite Teil der Festveranstaltung fand am Samstag, den 26.08.2023

auf dem Gelände der Heeresbekleidungsanstalt als Tag der offenen Tür & Leistungsschau statt, an der auch der NÖ Zivilschutzverband – Ortsleitung Brunn am Gebirge mit dem Info-Truck teilnahmen.



Besuch von Autor und Freund Robert Bouchal in Mödling.

Um eine ständige Betreuung des Info-Standes für die Dauer der Veranstaltung gewährleisten zu können, wurde die Ortsleitung Brunn am Gebirge durch den Regionsleiter f.d. Industrieviertel, Bezirksleiter-Stv. Herbert Löscher, Bezirksleiter-Stv. des Bez. Baden, Walter Donig, Bezirksleiter-Stv. des Bez. Mistelbach, Kurt Schrödl und einen weiteren Mitarbeiter des Bez. Mistelbach unterstützt.

Am Sonntag, den 27.08.2023 fanden sich viele Mitarbeiter, die bereits am Samstag, den 26.08.2023 in der Heeresbekleidungsanstalt mitgearbeitet hatten, bei der Betreuung des Info-Trucks am Blaulichttag im Zuge

des Trachten-Frühschoppens in Heiligenkreuz im Wienerwald wieder ein.

Bei beiden Veranstaltungen wurden interessierte Besucher:innen zu den Themen „Blackout, Starkregen, Witterungsbedingte Naturkatastrophen und Bevorratung“ durch die Mitarbeiter:innen beraten. Beide Veranstaltungen haben wieder gezeigt, wie hoch der Stellenwert des NÖ Zivilschutzverbandes bei den politischen Vertretern, den Blaulichtorganisationen, dem Österr. Bundesheer und bei der Bevölkerung ist. Darauf kann der NÖ Zivilschutzverband Stolz sein.

Abschließend möchte ich mich als Regionsleiter bei allen Mitarbeiter:innen für ihren Einsatz recht herzlich bedanken.



Ferienspiel in Wr. Neudorf mit Kurt Schrödl und Herbert Löscher.



Bericht aus dem Mostviertel von Franz Zehetgruber

Der NÖZSV informiert erfolgreich beim Tag der offenen Tür der Kaserne Melk.

Am 17. Juni öffneten die Kaserne Melk ihre Türen für die Öffentlichkeit, und der Niederösterreichische Zivildschutzverband war mit seinem Info-Truck vor Ort, um die Besucher:innen über wichtige Zivildschutzthemen aufzuklären.



Der Tag der offenen Tür in der Kaserne Melk war eine Gelegenheit für die Bevölkerung, einen Einblick in das Leben in der Kaserne zu erhalten. Dies bot auch dem NÖZSV eine perfekte Plattform, um die Bedeutung des Zivildschutzes in unserer Gesellschaft zu betonen.

Der Info-Truck des NÖZSV war den ganzen Tag über ein Anziehungspunkt und erfreute sich regen Interesses. Die Besucher:innen nutzten die Gelegenheit, um sich umfassend über Zivildschutzthemen wie Notfallvorsorge, Katastrophenschutz und Sicherheitsmaßnahmen zu informieren. Fachkundige Mitarbeiter:innen des NÖZSV standen bereit, um Fragen zu beantworten und praktische Tipps zur Krisenvorsorge zu geben.

Besuchertag beim Landeslager der Feuerwehrjugend am 8. Juli.

Beim Besuchertag des Landeslagers der Feuerwehrjugend in Winklarn haben wir einen Infostand betrieben.

Weiters konnten wir mit einigen ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen die Gemeinde bei der Gestaltung des aufregenden Rahmenprogramms unterstützen.



Infostand beim Landeslager der Feuerwehrjugend in Winklarn.

Eine besonders erfreuliche Überraschung war der Besuch von Frau Sonja Maier, der Bürgermeisterin der Partnergemeinde von Winklarn in der Oberpfalz. Frau Maier, die selbst Bürgermeisterin von Winklarn ist, zeigte großes Interesse an unserem Infostand und nahm sich die Zeit, mit den Vertretern der Gemeinde und des NÖZSV zu sprechen. Dieser Besuch stärkte die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Gemeinden und unterstrich die Bedeutung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit.

Der Besuchertag beim Landeslager der Feuerwehrjugend war ein voller Erfolg und ein beeindruckendes Beispiel für die Unterstützung und Vernetzung von Gemeinden und Organisationen in Niederösterreich.

Neue Mitarbeiterin verstärkt die Bezirksleitung Melk.

Die Bezirksleitung Melk des Zivildschutzes freut sich, ihre neueste Verstärkung vorstellen zu dürfen. Michaela Dorner wird ab sofort das bestehende Team unterstützen und ihre Erfahrung sowie ihre Begeisterung für die Zivildschutzarbeit einbringen.

Die Bezirksleitung Melk freut sich auf die Zusammenarbeit mit Michaela Dorner und ist zuversichtlich, dass sie

eine wertvolle Bereicherung für das Team sein wird. Ihre Einstellung unterstreicht das Engagement der Bezirksleitung, die Zivildschutzarbeit ständig zu verbessern und auf höchstem Niveau zu halten.

Wir heißen Michaela Dorner herzlich willkommen und freuen uns auf die gemeinsame Zusammenarbeit, um die Sicherheit unserer Gemeinschaft weiter zu stärken.

Vorträge über Resilienz und Blackout-Prävention für die Landespolizeidirektion.

Die Landespolizeidirektion St. Pölten erhält derzeit Schulungen von Experten des Niederösterreichischen Zivildschutzverbandes zum Thema: Resilienz und Blackout-Prävention.



Die ersten Vorträge „Resilienz bei der Polizei“ fanden Anfang September statt.

Ein Schlüsselthema, das im Rahmen dieser Schulungen behandelt wird, ist die Blackout-Prävention. Ein „Blackout“ kann schwerwiegende Auswirkungen auf die öffentliche Sicherheit haben.

Der NÖZSV vermittelt den Resilienzbeauftragten der Polizei das notwendige Wissen über richtiges Verhalten und vorbeugende Maßnahmen vor und während eines Blackouts. Dies umfasst Aspekte wie die Vorbereitung auf den Ernstfall, die Sicherstellung der Kommunikation und die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung in solchen Situationen.

Die Schulungen sind ein Schritt in Richtung einer noch sichereren und widerstandsfähigeren Gesellschaft.

Ausbildungszentrum Zivilschutz

Auch im Herbst 2023 bietet das Ausbildungszentrum an allen 3 Standorten Tulln, Gmünd und Enzersdorf/Fischa interessante Kurse an. Neben fachlichem Input bzw. Ausbildung sind auch wieder Themen zur persönlichen Fortbildung dabei. Hier ein Überblick bis Jahresende:

Montag, 9. Oktober 2023	Selbstschutzlehrgang 1	ZS-Lehrsaal	08:30 - 17:00
Dienstag, 10. Oktober 2023	Selbstschutzlehrgang 2	ZS-Lehrsaal	08:00 - 17:00
Mittwoch, 11. Oktober 2023	Selbstschutzlehrgang 3	ZS-Lehrsaal	08:00 - 17:00
Donnerstag, 12. Oktober 2023	Funktionärslehrgang 1.Tag	ZS-Lehrsaal	08:00 - 17:00
Freitag, 13. Oktober 2023	Funktionärslehrgang 2.Tag	ZS-Lehrsaal	08:00 - 16:00
Dienstag, 17. Oktober 2023	Fachkurs Pressefotographie in Theorie und Praxis Modul 2	ZS-Schule	09:00 - 17:00
Mittwoch, 18. Oktober 2023	Krisen- und Katastrophenschutz NÖ Modul 1 - 1. Tag	ZS-Lehrsaal	09:00 - 17:00
Donnerstag, 19. Oktober 2023	Krisen- und Katastrophenschutz NÖ Modul 1 - 2. Tag	ZS-Lehrsaal	08:00 - 16:00
Freitag, 20. Oktober 2023	Krisen- und Katastrophenschutz NÖ Modul 2 FDISK	ZS-Lehrsaal	08:30 - 16:30
Dienstag, 24. Oktober 2023	"Fortbildung und Erfahrungsaustausch für Bezirksleitungsmitglieder"	ZS-Lehrsaal	
Dienstag, 7. November 2023	Grundlagen zur Stabsarbeit auf Gemeindeebene	ZS-Lehrsaal	09:00 - 17:00
Mittwoch, 8. November 2023	Fachkurs Pressefotographie in Theorie und Praxis Modul 3	ZS-Lehrsaal	09:00 - 17:00
Freitag, 10. November 2023	Grundkurs Führen im Einsatz Block 2, Tag 1	Gmünd	08:00 - 17:00
Samstag, 11. November 2023	Grundkurs Führen im Einsatz Block 2, Tag 2	Gmünd	08:00 - 17:00
Dienstag, 14. November 2023	Fachkurs "Motivation und Argumentationstraining für Zivilschutzmitarbeiter"	ZS-Lehrsaal	09:00 - 17:00
Donnerstag, 16. November 2023	Fachkurs Stimme, Sprache und Rhetorik	ZS-Lehrsaal	09:00 - 17:00
Mittwoch, 22. November 2023	Krisen- und Katastrophenschutz NÖ Modul 1 - 1. Tag	ZS-Lehrsaal	09:00 - 17:00
Freitag, 24. November 2023	Krisen- und Katastrophenschutz NÖ Modul 2 FDISK	ZS-Lehrsaal	08:30 - 16:30
Freitag, 1. Dezember 2023	Grundkurs Führen im Einsatz Block 3, 1. Tag	Gmünd	08:00 - 17:00
Samstag, 2. Dezember 2023	Grundkurs Führen im Einsatz Block 3, 2. Tag	Gmünd	08:00 - 17:00
Mittwoch, 13. Dezember 2023	Workshop "Scheitern erlaubt, lachen garantiert"	ZS-Lehrsaal	09:00 - 17:00

Kolumne

Liebe Zivilschützerinnen, liebe Zivilschützer!

Ein heißer Sommer liegt hinter uns, ein heißer Tag vor uns: der Zivilschutztag am 7. Oktober. Wir alle kennen die Bedeutung dieses Tages für den Zivilschutz. Er ruft uns nicht nur die Signale wieder in Erinnerung, er ist auch eine ideale Gelegenheit, unsere Themen der Bevölkerung zu präsentieren und die Menschen weiter zu informieren. Danke schon jetzt für eure zahlreichen Aktionen und Einsätze.

Dass diese Signale auch wirklich verwendet werden, haben wir in diesem Sommer gesehen – wenn auch zum Glück nicht in Niederösterreich. Aber in Tirol, Kärnten und der Steiermark musste für einzelne Bezirke bzw. Gemeinden Zivilschutzwarnung ausgegeben werden, und in wenigen Fällen sogar dann auch Zivilschutzalarm. Grund waren die heftigen Unwetter und die damit verbundenen Überflutungen, Hangrutsche und Muren. In Tirol waren Siedlungen einige Tage lang nicht erreichbar. Manchmal hören wir Zivilschützer:innen ja so Dinge wie „Ihr seid ja nur Angstmacher und Schwarzseher“. Die Vorkommnisse in den anderen Bundesländern haben das Gegenteil bewiesen. Sie haben – wieder einmal – gezeigt, dass unsere bzw. eure Arbeit einen ganz realen Hintergrund hat. Dass wir

nicht schwarzsehen, sondern vor konkreten Gefahren warnen. Und dass wir nicht Angst machen, sondern Angst nehmen. Denn

wenn wer vorbereitet ist, hat dann im Ernstfall weniger Angst und Panik. Oder wie Heinrich Heine es einmal formuliert hat: „Angst ist bei Gefahren das Gefährlichste“. Aber das brauche ich euch nicht zu erzählen. Erzählen wir es den Menschen am Zivilschutztag, an den Sicherheitstagen und bei jeder passenden Gelegenheit. Schaffen wir weiter Gefahrenbewusstsein. Und nehmen wir weiter die Angst, indem wir Lösungen anbieten – vom Notfallrucksack über Bevorratung bis Rückschlagklappen und Verhaltenstipps. Lösungen, die jede:r auch in unseren Ratgebern nachlesen kann. Und die kann sich jede:r auf unserer Homepage herunterladen. Ladet die Menschen gern dazu ein.

Euer Thomas



Österreichische Post AG MZ 02Z032979 M
Absender: NÖ Zivilschutzverband, 3430 Tulln, Langenlebarner Straße 106
Erscheinungsort Tulln • Verlagspostamt 1230 Wien